

Schlusswort:

Die Stationierung der Pershing – Raketen, organisiert von der Regierung Schmidt / Gentscher entgegen dem deutlich vorgetragenen Willen von über 65% der damaligen bundesdeutschen Bevölkerung, wurde unter anderem von qualifiziertem, zivilem Ungehorsam in Form von massenhaften, gewaltfreien Sitzblockaden begleitet. Die bundesdeutsche Friedensbewegung behinderte und besiegte gewaltfrei die Atomraketen, die Schmidt und Gentscher auch auf uns in der DDR richten ließen.

Unzählige dieser mutigen BlockiererInnen mussten sich immer und immer wieder wegen angeblich verwerflicher, gewaltsamer Nötigung vor Gericht verantworten und ihre Haftstrafen addierten sich bei vielen zu mehreren Monaten, teilweise weit über ein Jahr.

Die RichterInnen erkannten verwerfliche Gewalt, wenn sich Menschen mit ihren ungeschützten Körpern vor Raketenschlepper setzten und verurteilten immer weiter. Nur ein einziger Richter am Stuttgarter Amtsgericht, der Herr Richter Wolf erklärte in den von ihm geführten Verhandlungen, dass er in den gewaltfreien Blockaden keinen einzigen Hinweis auf Gewalt und Verwerflichkeit erkennen konnte und sprach die Angeklagten reihenweise frei. Die BlockiererInnen, die sich in seinen Prozessen verantworten mussten, erinnern ihn als ruhigen, nachdenklichen und gütigen Menschen.

Jahre später kassierte das Bundesverfassungsgericht die Anwendung des Nötigungsparagraphen auf gewaltfreie Sitzblockaden und übernahm quasi die Rechtsauffassung des einsamen Richters Herrn Wolf und rehabilitierte die bis dahin Bestraften. Nur für Herrn Richter Wolf kam dies leider zu spät.

Herr Richter Wolf wurde in der Zwischenzeit von seinen Kolleginnen und Kollegen derartig unter Druck gesetzt und isoliert, dass er keinen anderen Ausweg sah, als den Freitod zu wählen.

Seitdem ich davon erfahren habe, stellte ich mir die Frage nach den Grenzen gewaltfreien Handelns neu. Wenn gewaltfreie Aktionen zivilen Ungehorsams den Freitod eines Menschen nach sich ziehen können, ist dann nicht diese Grenze unzulässig überschritten?

Lange habe ich mich an dieser Frage abgearbeitet und bin für mich zu einem Ergebnis gekommen. Der vom Grundgesetz geforderte freie und unabhängige Richter beschreibt ein Ideal und bleibt bis auf wenige, sehr mutige Ausnahmen eine Fiktion. Mir ist bewusst, dass ich von diesen nur theoretisch freien und unabhängigen RichterInnen erwarte, dass sie im Bedarfsfall sich für das Recht auch dann entscheiden, wenn ihr Urteil die Interessen der Vertreter der Macht durchkreuzt. Damit erwarte ich von den allermeisten RichterInnen, dass sie sich selbst überfordern. Übertrete ich die strengen Grenzen des gewaltfreien Widerstandes, wenn ich bewusst Menschen überfordere?

RichterInnen und Richter tragen eine besondere Verantwortung und ich kann und darf ihnen nicht ersparen, selbst den Mut und die innere Kraft zu finden und aufzubringen, die für die Realisierung des freien und unabhängigen Richters erforderlich sind. Ich erinnere aus meiner eigenen Biografie hinreichend viele Situationen in denen ich bei Gewissensentscheidungen meine letzten Kräfte aufbringen musste, um meinen Ängsten nicht zu erliegen.

Es geht bei diesen Prozessen nur am Rande um uns, die wir hier vor Gericht stehen. Es geht um die ungezählten und geleugneten Opfer, die unbekannte Zahl der getöteten Menschen, die große Zahl der Verstümmelten Menschen, um die unzähligen traumatisierten Überlebenden und um die Menschen, die durch die Kriege der NATO Armeen auf der Flucht sind und zu einem verschwindend kleinen Anteil auch bei uns einfach nur überleben wollen und vielfach zu einem entwurzelten Dasein genötigt werden. Diese Aufzählung gibt Zeugnis darüber, dass wir alle noch einen sehr weiten Weg bis zur

Menschwerdung vor uns haben und nicht der geringste Anlass dafür besteht, uns zu beklatschen, sei es in unseren widerständigen Aktionen oder hier im Gerichtssaal. Die Scham, das stille Innehalten und die Konzentration auf das Wesentliche, namentlich Auswege aus unserem kollektiven Versagen zu finden, das ist mir eher ein angemessenes Verhalten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit